

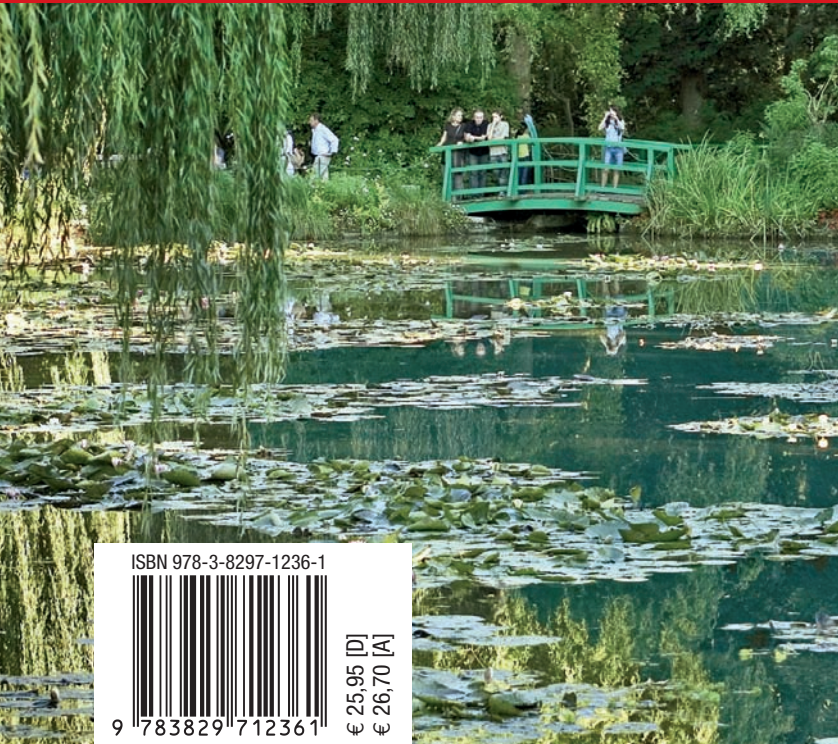


Baedeker SPECIAL GUIDE

DAS PLUS ZUM BAEDEKER FRANKREICH NORDEN

Landschaften des Lichts

- Der Impressionismus: eine neue Art zu malen
- Von der Seine in die Normandie und die Bretagne
- Malkurse und Wanderungen, Museen und Festivals



ISBN 978-3-8297-1236-1



9 783829 712361

€ 25,95 [D]
€ 26,70 [A]



*Kleiner Traum
des Hobbymalers:
Im Garten von
Giverny arbeiten*

► Seite 10

*»Malen wie Monet« in
Rouen*

► Seite 9



*Gauguin in Pont-Aven:
die mystische Seite
der Bretagne*

► Seite 12

AUF DER SUCHE NACH DEM LICHT

Ursprüngliche Natur, eine Kathedrale im Wechsel der Tageszeiten, eingefangen in flüchtigen Pinselstrichen: In Nordfrankreich – an der Seine, in der Normandie und in der Bretagne – bannten die Künstler Landschaften des Lichts auf die Leinwand. Hier stand die Wiege des Impressionismus.

In den 1830er-Jahren wurde das Dörfchen Barbizon am Rand des Walds von Fontainebleau zum Vorbild für rund 200 Künstlerkolonien auf dem Land, die sich ab der Mitte des 19. Jh.s in ganz Europa bildeten und zu Keimzellen der Moderne wurden. Zogen die Künstler zunächst ins Umland von Paris und besonders ins Seine-Tal, lockten bald entferntere Landstriche, die von der Industrialisierung verschont geblieben waren und doch bequem per Bahn zu erreichen waren: die Normandie mit ihren hohen Kreideklippen, den betriebsamen Häfen und eleganten Bädern sowie die einsame und wildere Bretagne. »Ich liebe die Bretagne, dort finde ich das Wilde, das Primitive. Wenn meine Holzschuhe auf dem Granitboden widerhallen, höre ich den gedämpften, dumpfen, kraftvollen Ton, den ich in meinen Bildern suche«, schwärmte Paul Gauguin in einem Brief an seinen Freund Emile Schuffenecker, und

ebenso enthusiastisch schrieb Claude Monet von der Belle-Ile an seinen Malerfreund und Kunstsammler Gustave Caillebotte: »Ich befinde mich in einer wunderbar wilden Landschaft, inmitten von Felsen und einem unglaublichen Farbenmeer; ich bin voller Begeis-



*Gab dem Impressionismus den Namen:
»Impression, soleil levant« von Monet*

terung, auch wenn mir die Arbeit schwerfällt, denn ich war daran gewöhnt, den Ärmelkanal zu malen, und der Ozean ist wirklich etwas ganz anderes.«

DIE LANDSCHAFTSMALER VON BARBIZON

Raus aus der Stadt, hinein in die Natur! Théodore Rousseau, Jean-François Millet und Camille Corot waren die ersten, die Paris den Rücken kehrten und sich am prächtigen Wald von Fontainebleau niederließen. Schluchten, Felsen und karge Heide boten eine »malerische« Szenerie.

Möglich wurde die Befreiung der Kunst von den Fesseln der Stadt jedoch erst durch zwei technische Errungenschaften: die Eisenbahn und die Ölfarbe aus der Tube. Jetzt konnten die Künstler »sur le motif« arbeiten, unter freiem Himmel. Für die Maler von Barbizon hieß dies: im Wald und seiner ländlichen Umgebung. Frühling und Herbst wurden zu Sinnbildern vom Wer-

den und Vergehen des menschlichen Lebens. Zum Markenzeichen von Barbizon wurde die »paysage intime«, eine meist menschenleere, sich selbst genügende Landschaft. Realistisch-melancholische Szenen des harten bäuerlichen Alltags – am bekanntesten ist wohl das Bild »L'Angelus« – waren das Thema von Jean-François Millet, der 1849 nach Barbizon kam, dort seine

Théodore Rousseau, Eichen bei Apremont im Wald von Fontainebleau (1855)



Wichtige Adressen Barbizon

AUSKUNFT

Office de Tourisme

Place M. Jacquet, 77630 Barbizon
Tel. 01 60 66 41 87
www.barbizon-tourisme.com

MUSEUM

Musée de l'Ecole de Barbizon

Auberge Ganne et Atelier Rousseau
92 Grande Rue, 77630 Barbizon
Tel. 01 60 66 22 27, www.tourisme77.net
Geöffnet: Febr. – Dez. Mi. – Mo. 10.00 bis 12.30, 14.00 – 17.30 (Juli/Aug. bis 18.00 Uhr)
Das Museum umfasst das Atelier, in dem Théodore Rousseau von 1847 bis zu seinem Tod 1867 arbeitete, und die Herberge der Familie Ganne, in der viele Künstler gastfreundlich aufgenommen wurden. Mitunter malten sie zum Dank ein Bild an die Wand.

ATELIER

Atelier Jean-François Millet

27 Grande Rue, 77630 Barbizon
Tel. 01 60 66 21 55
www.atelier-millet.fr
Geöffnet: Do. – Mo. 9.30 – 12.30 und 14.00 – 17.30 Uhr

WANDERWEG

Circuit Découverte

sur les Pas des Peintres

6,5 km (2 Std.), 8,5 km (3 Std.)
Karte: IGN Top 25 Forêt de Fontainebleau
www.fontainebleau-tourisme.com
Start und Ziel der markierten Rundwanderungen auf den Spuren der Maler von Barbizon ist der skurrile Felsen »Elefant von Barbizon«. Man lernt nicht nur die Motive der Maler kennen, sondern auch ihre Ateliers.

wichtigsten Werke schuf und 1875 auf dem kleinen Friedhof begraben wurde. Sein Wohnhaus ist ein privates Museum; bei Interesse ist auch der erste Stock zu besichtigen, der sonst für Besucher gesperrt ist.

Mit Ortskundigen unterwegs

Bei den »Visites guidées« in Barbizon begleiten Führer Sie zu den bekanntesten Stätten der Landschaftsmaler. Sie verraten auch, wie die Maler mitunter der Mutter Natur fürs perfekte Motiv nachgeholfen haben: So wurde etwa ein chaotischer Haufen von Granitbro-

cken, scheinbar natürlichen Ursprungs, in Wirklichkeit Stein für Stein herangeschleppt und aufgetürmt. Info beim Office de Tourisme Barbizon.

»Initiation à la peinture«

Machen Sie es den Landschaftsmalern nach und ziehen Sie für zwei Stunden zum Malen in den Wald von Fontainebleau. Mit dabei sind andere nette Gäste, ein Profikünstler als kompetenter Lehrer und Ölfarben in den Grundtönen. Info und Anmeldung beim Office de Tourisme Barbizon.